



für Autorinnen und Autoren in

SCHWEIZER ZEITSCHRIFT FÜR

Psychiatrie & Neurologie

1. Allgemeines

Die «Schweizer Zeitschrift für Psychiatrie & Neurologie» richtet sich als ärztliche Fortbildungszeitschrift an alle Psychiater, Neurologen sowie niedergelassene Allgemeinärzte und Internisten in der Schweiz. Die Auflage beträgt rund 6000 Exemplare.

2. Einreichung der Manuskripte/ Gut zum Druck

Manuskripte in Deutsch können via E-Mail-Attachment (Word) oder auf Diskette bzw. CD-ROM (Word-Datei plus separater Ausdruck) an Verlag oder Redaktion gesandt werden.

Die Arbeit darf nicht gleichzeitig bei einer anderen schweizerischen Fachzeitschrift eingereicht sein. Ist der Artikel bereits weitgehend wortgleich andernorts publiziert worden, ist vom Autor gegebenenfalls vorab eine Nachdruckgenehmigung des betreffenden Verlags einzuholen.

Bei Abbildungen, die via E-Mail eingereicht werden, sind folgende **Grafikformate** möglich: jpg; gif; ppt. Können die Bedingungen technisch nicht erfüllt werden, sind Farbbilder in Form von Hochglanzkopien oder Dias einzureichen. Bei grafischen Darstellungen genügt ein einwandfreier Papierausdruck.

Der Autor/die Autorin erhält im Anschluss an die Begutachtung durch Redaktion und wissenschaftlichen Beirat sowie nach dem Redigieren die Satzfarbe für das «Gut zum Druck». Ohne anderweitige Vereinbarung müssen allfällige Korrekturwünsche dem Verlag **binnen 10 Tagen** nach Erhalt der Satzfarbe übermittelt werden. Sonst geht die Redaktion stillschweigend vom Einverständnis des Autors/der Autorin aus.

3. Transparenz

Die «Schweizer Zeitschrift für Psychiatrie & Neurologie» möchte für eine grösstmögliche Transparenz hinsichtlich möglicher **Interessenkonflikte** sorgen. Die Autoren sollen daher im Begleitschreiben oder auf der «Gut zum Druck»-Satzfarbe persönliche und finanzielle Verbindungen deklarieren, die im Zusammenhang mit der Arbeit von Bedeutung sein können. Hierzu gehören etwa die Mitgliedschaft in Advisory Boards, Beteiligung an oder Unterstützung durch Firmen oder Organisationen, Beratertätigkeiten und so weiter.

4. Artikelaufbau und -umfang

Jedem Artikel sollte ein kurzer **Lead** (Vorspann) vorangestellt werden, der in wenigen Sätzen Thema und Zielsetzung des Beitrags umreißt. Der nachfolgende Text sollte durch Zwischentitel gegliedert werden. Die wichtigsten Erkenntnisse/Schlussfolgerungen des Artikels sind separat als prägnante **«Merkmale»** (kurze Sätze!) zu notieren – mit einem Schwergewicht auf praxisrelevanten Aspekten.

Der **Umfang des Manuskripts** ist im Allgemeinen auf maximal 25 000 Zeichen begrenzt, andernfalls ist eine Aufteilung in mehrere Teile von vornherein einzuplanen.

Abbildungen, Illustrationen, Grafiken, Tabellen, Fallbeispiele, die dem besseren Verständnis, der Übersichtlichkeit sowie der Textauflockerung dienen, sind ausdrücklich erwünscht. Sie sind mit einem Hinweis an der entsprechenden Textstelle zu kennzeichnen. Tabellen sind mit Titeln, Abbildungen mit einer Bildlegende zu versehen und fortlaufend zu nummerieren. Ein Porträtfoto des Autors/der Autorin ist dem Beitrag unbedingt beizulegen.



Allgemein geläufige **Abkürzungen** (WHO, EEG, CT) sind erlaubt. Im Übrigen sind Abkürzungen in Klammern zu erklären.

Werden im Manuskript **Arzneimittel** genannt, sollten immer der Wirkstoff und – in Klammern – Handelsnamen als Beispiele angeführt werden.

Literaturverweise werden im Text fortlaufend nummeriert und in Klammern gesetzt (1). Das **Literaturverzeichnis** am Textende ist nach der Nummerierung und nicht alphabetisch zu ordnen. Die Quellenangaben müssen alle relevanten Daten enthalten, wobei verschiedene übliche Anordnungen möglich sind. Wichtig ist, dass das gewählte Darstellungsprinzip im gesamten Literaturverzeichnis beibehalten wird. Bei mehr als zwei Autoren kann «et al.» angefügt werden. Bei umfangreichen Literaturverzeichnissen (mehr als 15 Zitate) behält sich die Redaktion vor, statt des Abdrucks den Hinweis «Literaturverzeichnis kann beim Verlag angefordert werden» anzubringen.

Beispiele:

Brenda J. Horwitz, Robert S. Fisher: The irritable bowel syndrome. N Engl J Med 2001; 344: 1846–1850.

Horwitz BJ, Fisher RS: The irritable bowel syndrome. N Engl J Med 2001; 344: 1846–1850.

Das Manuskript muss mit einer vollständigen **Korrespondenzadresse** versehen werden (Name[n] inkl. Titel, Institution[en], Adresse, Tel., Fax, E-Mail).

Verlagsadresse:

SAEM Verlag AG
Redaktion «Schweizer Zeitschrift
für Psychiatrie & Neurologie»
Schaffhauserstrasse 13
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
E-Mail: info@rosenfluh.ch
Tel. 052-675 50 60
Fax 052-675 50 61

Anschrift des Redaktors:

Norbert Mittermaier
Redaktion «Schweizer Zeitschrift
für Psychiatrie & Neurologie»
Sac.-Baumgärtlstrasse 1
D-94350 Falkenfels
E-Mail: n.mittermaier@rosenfluh.ch
Tel. 0049-9961 70 15 65
Fax 0049-9961 70 15 66